



PROTOKOLL DER ORDENTLICHEN KIRCHBÜRGERVERSAMMLUNG

Datum : **Donnerstag, 26. März 2026**
Ort : **Katholische Kirche St. Johann Rapperswil**
Zeit : **19.32 Uhr bis 20.15 Uhr**

Versammlungsleiter : Norbert Helbling, Präsident Kirchenverwaltungsrat

Protokollführer : Gregor Gämperle, Aktuar Kirchenverwaltungsrat

Stimmenzähler : Krämer Gwendolin, Jona
Luraschi Chiara, Jona
Sutter Susanne, Jona
Vetterli Claire, Jona

**Zahl der
Stimmberechtigten** : 8'183
davon anwesend : 114
in Prozenten : 1.38%
absolutes Mehr : 58
Gäste : 7

Traktanden : 1. Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates
Jahresrechnung 2025
Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
2. Steuerfuss
Budget 2026
3. Allgemeine Umfrage

Begrüssung

0. Begrüssung

Der Präsident des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona, Norbert Helbling, begrüsst die anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger zur 19. ordentlichen Bürgerversammlung der vereinigten Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona in der katholischen Kirche St. Johann Rapperswil. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an Pfarrer Emeritus Jonas Wick, Pfarrer Andreas Schönenberger, das Pastoralteam, den Vertreter der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde sowie an alle, die heute zum ersten Mal an einer Kirchbürgerversammlung teilnehmen, und insbesondere an die Gäste und Gabi Corvi, sie übernimmt die Berichterstattung zur Bürgerversammlung.

Norbert Helbling freut sich, dass sich, trotz attraktiven Alternativangeboten wie dem Spiel der SCRJ Lakers gegen Fribourg-Gottéron, so viele Kirchbürgerinnen und Kirchbürger in der Pfarrkirche St. Johann zur Bürgerversammlung eingefunden haben.

Norbert Helbling stellt fest, dass das Jahr 2025 bereits das zweite Amtsjahr der laufenden Legislatur war. Die Mitglieder des Kirchenverwaltungsrats nahmen ihre Aufgaben routiniert wahr. Das Jahr verlief insgesamt ruhig und positiv, ohne grössere Ereignisse. Die Zusammenarbeit im Gremium ist eingespielt, und die anstehenden Themen und Projekte werden zielstrebig bearbeitet. Auf das bevorstehende Grossprojekt der Sanierung und Renovation der Pfarrkirche St. Johann wird hingewiesen; eine detaillierte Information erfolgt im Anschluss an die Versammlung durch Khoa Trinh und Architekt Frank Roskothen, mit anschliessender Möglichkeit, Fragen zu stellen.

Weiter führt er aus, dass das Versammlungsheft erneut in gekürzter Form versendet wurde. Die ausführliche Version stand digital oder auf Bestellung in gedruckter Form zur Verfügung. Das Interesse an der Langfassung blieb gering (sieben Exemplare wurden bestellt, rund 25 von der Webseite heruntergeladen, neun in Kirchen aufgelegte Exemplare wurden mitgenommen). Rückmeldungen aus der Versammlung dazu sind erwünscht. Zur besseren Orientierung während der Versammlung sind die jeweiligen Seitenzahlen beider Versionen auf den Präsentationsfolien eingeblendet.

Versammlungsheft in gekürzter Form

Für detaillierte Berichte über die Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres wird auf das ausführliche Versammlungsheft verwiesen. Dort finden sich alle relevanten Informationen zu den einzelnen Ressorts sowie Berichte der Kirchenmusik, des Pastoralteams und von Jungwacht Blauring.

Vor dem Angehen des offiziellen Teils der Versammlung bedankt sich Norbert Helbling bei:

Dank des Präsidenten

- den Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Katechetinnen und Katecheten für ihren kirchlichen Dienst,
- den Kirchenmusikern inkl. allen Sängerinnen und Sängern, Instrumentalisten und auch stillen Helfern im Hintergrund,
- den Sakristaninnen und Sakristanen,
- den Mitarbeitenden im Sekretariat, in der Verwaltung, im Hausdienst, im technischen Dienst und in den Wirtschaftsbetrieben,
- den Pfarreiräten, den Kollegienräten, den GPK-Mitgliedern, den Stimmzählenden, den Vorständen in den kirchlichen Vereinen

und schliesslich den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern, welche die in der Seelsorgeeinheit und allen Pfarreien lebendigen Gemeinschaften ermöglichen.

Organisation / formelle Feststellungen zur Versammlung

Organisation / formelle Feststellungen zur Versammlung

Norbert Helbling stellt fest, dass die Einladungen zur heutigen Kirchbürgerversammlung samt den dazu gehörenden Unterlagen rechtzeitig zugestellt worden sind. Die Versammlung wurde samt Traktanden im amtlichen Publikationsorgan fristgerecht ausgeschrieben und in den Aushängkästen der Kirchgemeinde bekanntgemacht.

Das Protokoll wird vom Aktuar des Kirchenverwaltungsrates, Gregor Gämperle, geführt.

Protokollführung

Das Versammlungsbüro ist bestellt. Es besteht aus dem Vorsitzenden Norbert Helbling, dem Aktuar und vier vom Kirchenverwaltungsrat gewählten Stimmenzählerinnen. Als Stimmenzählerinnen amten Gwendolin Krämer, Chiara Luraschi, Susanne Sutter und Claire Vetterli.

Versammlungsbüro

Das Protokoll wird vom 9. April 2026 bis 23. April 2026 in der Geschäftsstelle des Kirchenverwaltungsrates, Friedhofstrasse 3, 8645 Jona, zur Einsichtnahme aufliegen. Eine Beschwerde zum Protokoll kann im gleichen Zeitraum (9. April 2026 bis 23. April 2026) beim Kath. Administrationsrat St. Gallen eingereicht werden.

Auflagefrist

Beschwerdefrist

Damit Wortmeldungen korrekt protokolliert werden können, werden die Anwesenden gebeten, das Mikrofon zu benutzen und sich mit Namen und Adresse vorzustellen.

Wortmeldungen

Gestützt auf Art. 15 der Gemeindeordnung wird die Verhandlung zu Protokollzwecken aufgezeichnet. Die Aufzeichnung wird nach Ablauf der Auflagefrist gelöscht.

Aufzeichnung

Von den 8'183 Stimmberechtigten sind 114 (1.38%) anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 58 Stimmen.

Teilnehmende/
Absolutes Mehr

1. Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

1. Amtsbericht und Jahresrechnung 2025

Jahresrechnung 2025

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Die Amtsberichte des Präsidenten und der einzelnen Ressortvorstehenden sind ausführlich und detailliert im vollständigen Bürgerversammlungsheft publiziert; sie geben eine informative Übersicht über die Geschäfte des Kirchenverwaltungsrates und über die Schwerpunkte in den einzelnen Ressorts im vergangenen Jahr.

Amtsbericht des Kirchenverwaltungsrates

Norbert Helbling hebt einzelne Punkte hervor: Die Zahl der Katholiken in Rapperswil-Jona belief sich per Ende 2025 auf 9'593 Personen (Vorjahr: 9'847), was einem Anteil von 33.7% an der Gesamtbevölkerung (28'454) entspricht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Abnahme um 254 Personen. Der Rückgang liegt mit rund 2.5% unter dem Vorjahreswert von 4%.

Statistik der Kirchbürger

Trotz dieser Entwicklung hebt Norbert Helbling die Lebendigkeit der Kirche hervor: Die Seelsorgeeinheit ist eine aktive Gemeinschaft mit zahlreichen Aktivitäten. Zum Beispiel wurden im Jahr 2025 über 1'170 Gottesdienste gefeiert. Zudem fanden 13 Trauungen statt, 55 Taufen wurden gespendet, 84 Kinder empfingen die Erstkommunion, 44 junge Erwachsene wurden gefirmt, und 7 Personen traten in die Kirche ein.

Er erwähnt weiter die zahlreichen seelsorgerlichen Gespräche und Krankenbesuche sowie das grosse Engagement von Mitarbeitenden und Freiwilligen.

Abschliessend hält Norbert Helbling fest, dass die Kirche durch das Engagement ihrer Mitglieder lebt. Sowohl das Seelsorgeteam als auch alle Angehörigen der Kirchgemeinde tragen durch ihr Handeln zur Glaubwürdigkeit und Ausstrahlung der Gemeinschaft bei.

Norbert Helbling verweist im Weiteren auf den vom Kirchenverwaltungsrat verfassten Amtsbericht und stellt diesen zur Diskussion.

Die Diskussion zum Amtsbericht 2025 des Kath. Kirchenverwaltungsrates Rapperswil-Jona wird nicht gewünscht.

Jahresrechnung 2025

Norbert Helbling leitet zur Jahresrechnung über und führt aus, dass der Zahlenteil straff und zugleich aussagekräftig gestaltet wurde. Detailkonti wurden zusammengefasst, während Fondsausweis, Steuerabrechnung, Abschreibungsplan und Liegenschaftenverzeichnis vollständig enthalten sind.

Jahresrechnung 2025

In der ausführlichen Version des Versammlungshefts ist zudem die Auflistung der Beiträge für In- und Auslandhilfe enthalten. Er betont die anhaltend hohe Spendenbereitschaft von Kirchgemeinde und Kirchbürgern. Seit vielen Jahren werden jeweils über CHF 200'000 direkt für In- und Auslandhilfe aufgewendet, was im schweizweiten Vergleich ein überdurchschnittlich hohes Engagement darstellt. In der umfangreichen Version des Jahresberichtes kann die Auflistung der Beiträge für die In- und Auslandhilfe im Rahmen von CHF 200'000.- auf den Seiten 29 bis 31 eingesehen werden.

Das soziale und humanitäre Engagement geht allerdings deutlich darüber hinaus. Weitere Beiträge an Vereine und Fachstellen, Kollekten sowie zusätzliche Sammlungen (unter anderem Fastenopfer, Sternsinger und Weihnachtsmarkt) leisten einen wesentlichen Beitrag. Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2025 ein Gesamtbetrag von über CHF 530'000.

Christoph Bartholet stellt die Jahresrechnung 2025 vor:

Die Jahresrechnung 2025 schliesst mit einem positiven Ergebnis von 482'924.89 Franken. Zurückzuführen ist der Gewinn – der rund 658'000 Franken höher ausfällt als der ursprünglich budgetierte Verlust – auf deutlich höhere Steuereinnahmen bei tieferen Aufwendungen.

Überblick

Speziell hervorzuheben sind folgende Abweichungen:

Auf der Ertragsseite:

Abweichungen

Abweichungen Ertrag	Budget 2025	Rechnung 2025
40 Steuern	6 860 000.--	7 160 553.56
46 Beiträge für eig. Rechnung	105 100.--	172 996.50
48 Bezüge Spez.finanzierung	272 000.--	111 527.81

40 Steuern

Christoph Bartholet führt aus, dass die Budgetierung der Steuereinnahmen auf vorsichtigen Annahmen von Stadt und Kanton basierte. Dabei wurde davon ausgegangen, dass die Auswirkungen der Kirchengaustritte

durch prognostizierte Zuwächse bei den Einkommens- und Vermögenssteuern kompensiert werden. Er hält fest, dass sowohl die Stadt als auch zahlreiche Kirchgemeinden im Bistum besser als budgetiert abgeschlossen haben.

Bei den Steuereinnahmen resultierten Mehreinnahmen von rund CHF 237'000. Gegenüber der Jahresrechnung 2024 wurden im Jahr 2025 rund CHF 187'000 mehr Steuern eingenommen.

46 Beiträge für die eigene Rechnung

Unter diesem Posten werden Auszahlungen zu Gunsten der Kirchgemeinde zusammengefasst, die im vergangenen Jahr vor allem aus Beiträgen der politischen Gemeinde an Beerdigungen sowie durch Versicherungszahlungen entstanden sind. Bei den Beiträgen an Beerdigungen betragen die Mehreinnahmen gegenüber dem Budget rund 11'000 Franken.

Christoph Bartholet führt weiter aus, dass denkmalpflegerische Beiträge des katholischen Konfessionsteils für die Sanierung der Aussenhülle der Kapelle St. Dionys sowie für die Uhrenrestaurierung am Kirchturm in Jona in der Höhe von rund CHF 11'000 vereinnahmt wurden.

Zudem kam es beim alten Pfarrhaus in Jona im Jahr 2025 zu einem Wasserrohrbruch an der Hauszuleitung. Die Versicherungsleistung beläuft sich auf rund CHF 27'000.

48 Reservebezüge, Spezialfinanzierungen

Für die Sanierungsplanung der Pfarrkirche St. Johann in Rapperswil war ein Bezug aus der Reserve für Verwaltungsliegenschaften von Fr. 200'000.-- geplant. Aufgrund weniger Belastung auf der Aufwandseite fiel auch der Reservebezug tiefer aus.

Auf der Aufwandseite:

	Abweichungen Aufwand	Budget 2025	Rechnung 2025
30	Personalaufwand	4 034 140.--	3 807 459.03
31	Sachaufwand	2 146 140.--	1 902 573.07

30 Personal

Christoph Bartholet stellt fest, dass die Personalaufwendungen 5,62 % bzw. rund CHF 227'000 unter dem Budget liegen. Die Minderaufwendungen sind auf die Auflösung von Abgrenzungen aus dem Vorjahr sowie auf Vakanzen in verschiedenen Bereichen im laufenden Jahr zurückzuführen.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand kommt zu Jahresende um rund CHF 244'000 unter dem Budget zu liegen. Für die Projektierung der Sanierung der Pfarrkirche St. Johann in Rapperswil waren CHF 200'000 vorgesehen, effektiv fielen bis Ende 2025 lediglich rund CHF 32'700 an. Zudem konnten verschiedene kleinere Sanierungsprojekte günstiger als geplant umgesetzt werden.

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2025 auf 8'075'499.13 Franken.

Bilanz

Die Reserve für den Rechnungsausgleich liegt bei 2'496'050.78 Franken, und die Reserven für Verwaltungsliegenschaften betragen vor der Gewinnverwendung 2'136'574.38 Franken.

Norbert Helbling stellt die Rechnung 2025 zur Diskussion.

Verena Hanselmann, Tägernastrasse 43, erkundigt sich, wieso in Ziffer 4 der Erfolgsrechnung, «Diakonie und Soziale Aufgaben», 20'000 Franken weniger gebraucht wurden, als im Budget vorgesehen. Sie findet, Diakonie sei eine wichtige Aufgabe der Kirche und möchte wissen, weshalb das zur Verfügung stehende Budget nicht genutzt wird. Sie sieht zwar, wie viele Unterstützungsgelder bereits fliessen, meint aber, es müssten nicht 20'000 Franken behalten werden.

Norbert Helbling nimmt Stellung dazu und erklärt, neben der 200'00 Franken, die der In- und Auslandhilfe zukommen, für die «Lokale Nothilfe» weitere 25'000 Franken im Budget vorgesehen sind. Er führt aus, dass für die Lokale Nothilfe ein Regelwerk besteht, das festlegt, welche Art von Anträgen unterstützt werden können. Die Beurteilung der jeweiligen Anträge wird in einem eigenen Gremium vorgenommen. Es lässt sich aber feststellen, dass der budgetierte Betrag in den vergangenen Jahren nie vollständig genutzt wurde.

Verena Hanselmann stellt fest, dass mit den 200'000 Franken der In- und Auslandhilfe sowie den 25'000 Franken für die Lokale Nothilfe erst ein Gesamtbetrag von 225'000 Franken zusammenkommt; nicht 241'000 Franken wie im Budget ausgewiesen.

Christoph Bartholet erklärt, dass die Differenz zwischen Budget und Rechnung primär auf den Posten «Lokale Nothilfe» zurückzuführen ist, der im vergangenen Jahr bei einem Budget von 25'000 Franken lediglich zu rund 7'000 Franken genutzt wurde. Weniger Anträge, oder Anträge, die nicht den Anforderungen entsprechen, können zu diesem Ergebnis führen.

Verena Hanselmann erkundigt sich nach den Kriterien und fügt an, dass es weiterhin viele bedürftige Menschen gibt. Sie möchte wissen, ob diese Kriterien eingesehen werden können, was **Norbert Helbling** bestätigt.

Verena Hanselmann stellt fest, dass für das neue Jahr sogar noch höher budgetiert wurde und wünscht, dass der genannte Posten im laufenden Jahr besser ausgenutzt wird.

Christoph Bartholet betont nochmals, dass die Möglichkeit der Auszahlung dieser Nothilfebeiträge davon abhängt, ob die Gesuche den definierten Voraussetzungen entsprechen.

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Markus Bieri, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, geht auf die wesentlichen Punkte des Berichtes der Geschäftsprüfungskommission ein.

Er erklärt, dass die GPK im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung, Jahresrechnung und Amtsführung der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona für das Jahr 2025 sowie das Budget für das Jahr 2026 geprüft hat.

Gemäss Art. 56 des Gemeindegesetzes sowie Art. 24 der Gemeindeordnung hat die Geschäftsprüfungskommission der Katholischen

Externe Revisionsstelle

Kirchgemeinde Rapperswil-Jona die Rechnungskontrolle einer aussenstehenden fachkundigen Revisionsstelle (Stieger Treuhand AG, Jona) übertragen. Die Prüfungshandlungen wurden durch Stieger Treuhand vollzogen und die Buchführung geprüft und eine entsprechende Review zu Händen der Geschäftsprüfungskommission abgegeben. Die Review wurde zwischen Geschäftsprüfungskommission und Revisionsstelle detailliert besprochen.

Die Geschäftsprüfungskommission ihrerseits hat eigene Kontrollen und Prüfungen durchgeführt und in Ergänzung ein ausführliches Gespräch mit Vertretern aus dem Kirchenverwaltungsrat und der Geschäftsstelle abgehalten.

Markus Bieri möchte es nicht unterlassen, die Arbeit von Rechnungsführerin Manuela Luraschi auch heuer hervorzuheben. Die Rechnungsführung erfolgt ausgesprochen zuverlässig, genau und korrekt, was von der externen Revisionsstelle in ihrer Bewertung jedes Jahr erneut gelobt wird.

Basierend auf dem Bericht der externen Revisionsstelle und aufgrund ihrer eigenen Beurteilung kommt die Geschäftsprüfungskommission zum Schluss, dass

Schlussfolgerungen

- die Buchführung und die Jahresrechnung 2025 den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Amtsführung wie auch die Jahresrechnung, abgestützt auf der Berichterstattung der externen Revisionsstelle, den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Vorschriften der öffentlichen Hand entsprechen.

Markus Bieri dankt im Namen der Geschäftsprüfungskommission dem Kirchenverwaltungsrat für die immer gute und konstruktive Zusammenarbeit und für den grossen Einsatz im Dienst der Kirchgemeinde. Sein Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihr Mitwirken in unserer Gemeinschaft.

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Antrag der Geschäftsprüfungskommission

Namens der Geschäftsprüfungskommission stellt Markus Bieri den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern folgenden Antrag:

- Die vorliegende Jahresrechnung 2025 der Katholischen Kirchgemeinde Rapperswil-Jona sei zu genehmigen.

Der Antrag wird mit einer Enthaltung angenommen.

Norbert Helbling dankt den Mitgliedern der Geschäftsprüfungskommission seinerseits für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern für das ausgesprochene Vertrauen und die Zustimmung.

Norbert Helbling wirft vor der Abstimmung über die Verwendung des Ertragsüberschusses einen Blick auf die Entwicklung der einfachen Steuer der Kirchgemeinde im Vergleich zur Stadt Rapperswil-Jona über die letzten neun Jahre. Die einfache Steuer stellt den Grundbetrag

Exkurs: Entwicklung
Einfache Steuer und
Demografie

gemäss kantonalem Steuertarif dar und dient als vergleichbare Basis vor Anwendung der jeweiligen Steuerfüsse.

Er hält fest, dass die Stadt Rapperswil-Jona in diesem Zeitraum ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen konnte, während die einfache Steuer der katholischen Kirchgemeinde weitgehend konstant geblieben ist. Dies ist darauf zurückzuführen, dass die Zahl der Kirchbürger von 11'595 im Jahr 2017 auf 9'593 im Jahr 2025 gesunken ist und dadurch ein potenzielles Wachstum kompensiert wurde. Die gleichzeitig deutlich angestiegene durchschnittliche Steuerkraft pro Kirchbürger konnte die einfache Steuer bisher stabil halten. Die Steuerleistung verteilt sich jedoch auf rund 2'000 Personen weniger.

Weiter geht er auf die demografische Entwicklung ein. Die Altersstruktur zeigt einen hohen Anteil an Personen über 55 Jahren sowie einen deutlichen Rückgang in den jüngeren Altersgruppen. Daraus ergeben sich absehbare Veränderungen für die künftige Entwicklung der Steuereinnahmen; ein Rückgang der einfachen Steuer in den kommenden Jahren erscheint wahrscheinlich, auch wenn der genaue Zeitpunkt offen ist.

Vor diesem Hintergrund betont er, dass es aus Sicht des Kirchenverwaltungsrats wichtig ist, allfällige Überschüsse gezielt in die Zukunft der Kirche und der Kirchgemeinde zu investieren.

Unter Berücksichtigung der vorangehenden Ausführungen und im Hinblick auf die umfassende Sanierung der Pfarrkirche St. Johann stellt der Kirchenverwaltungsrat folgenden Antrag:

Verwendung des Ertragsüberschusses 2025:

Verwendung des Ertragsüberschusses 2025

Der Kirchenverwaltungsrat schlägt vor, den Ertragsüberschuss von 482'924.89 Franken aus der Rechnung 2025 wie folgt zu verwenden:

- 482'924.89 Franken Reserve für Verwaltungsliegenschaften

Die Diskussion zur Verwendung des Ertragsüberschusses wird nicht gewünscht.

Norbert Helbling schreitet zur Abstimmung:

Der Vorschlag zur Verwendung des Ertragsüberschusses wird mit einer Enthaltung angenommen.

2. Steuerfuss und Budget 2026

2. Steuerfuss und Budget 2026

Budget 2026

Budget 2026

Für das Jahr 2026 wird ein ausgeglichenes Budget vorgestellt, dies bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 19 % (inkl. 4 % Zentralsteuer).

Nennenswerte Veränderungen im Budget im Vergleich zum Vorjahr sind nachfolgend aufgeführt.

Auf der Ertragsseite:

Abweichungen

Erträge	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026
40 Steuern	6 860 000.--	7 160 553.56	7 052 000.--

42	Vermögenserträge	456 060.--	465 571.90	504 330.--
48	Reservenbezüge	272 000.--	111 527.81	62 100.--

40 Steuern

Zu den Steuereinnahmen führt Christoph Bartholet aus, dass die Budgetierung auf vorsichtigen Annahmen von Stadt und Kanton basiert, bei einem unveränderten Steuerfuss von 19 % und unter Berücksichtigung der Kirchengaustritte des Vorjahres. Es wird davon ausgegangen, dass diese wiederum durch prognostizierte Zuwächse bei den Einkommens- und Vermögenssteuern kompensiert werden können. Insgesamt wird mit leicht höheren Steuereinnahmen gegenüber dem Budget 2025 gerechnet.

42 Vermögenserträge

Bei den Vermögenserträgen ist eine Zunahme vorgesehen, insbesondere aufgrund zusätzlicher Mietzinseinnahmen bei den Pfrundhäusern. Neben dem Hausteil Herrenberg 53 wird seit dem Vorjahr auch Herrenberg 51 an das Sozialamt der Stadt vermietet.

48 Bezüge Spezialfinanzierung

Bei den Bezügen aus Spezialfinanzierungen sind neben den üblichen Grabunterhaltsbezügen von rund CHF 61'000 keine weiteren Entnahmen geplant. Die Aufwendungen für die Projektierung der Pfarrkirche St. Johann sollen aus dem laufenden Betrieb finanziert werden.

Auf der Aufwandseite:

Aufwände	Budget 2025	Rechnung 2025	Budget 2026
30 Personal	4 034 140.--	3 807 459.03	3 889 460.--
31 Sachaufwand	2 146 140.--	1 902 573.07	2 114 660.--

30 Personal

Im Bereich Personal reduzieren sich die Aufwendungen gegenüber dem Vorjahresbudget um rund CHF 145'000. Gleichzeitig wurde gemäss Vorgaben des katholischen Konfessionsteils ein Teuerungsausgleich von 0,5% sowie ein Stufenanstieg gewährt, was gegenüber dem Vorjahresergebnis zu Mehrkosten von rund CHF 82'000 führt.

31 Sachaufwand

Beim Sachaufwand ergibt sich gegenüber dem Budget 2025 nur eine geringfügige Reduktion um rund CHF 31'480; der Gesamtaufwand bleibt mit rund CHF 2,1 Mio. nahezu unverändert. Für das Sanierungsprojekt sind insgesamt CHF 260'000 eingestellt. Darin enthalten sind zusätzliche Aufwendungen für Abklärungen und Fachplaner, um der Bürgerschaft im Juni 2026 eine möglichst präzise Kostenberechnung vorlegen zu können. Die Projektierungsaufwendungen werden später dem Ausführungskredit angerechnet.

Zudem sind folgende kleinere Sanierungen geplant:

- Sanierung Dachisolation Kapelle St. Ursula
infolge Marderschaden (38'500)
- Planung Fassadenbeleuchtung Kirche Maria Himmelfahrt Jona (Ausführung voraussichtlich 2027) (70'000)
- Vorprojekt Entwicklung der Bauparzelle Eichfeld (40'000)

Zusammengefasst darf festgestellt werden, dass die Finanzen der Kirchgemeinde weiterhin stabil sind. Aktuell stehen rund CHF 2,5 Mio. in der Reserve für den Rechnungsausgleich sowie CHF 2,1 Mio. in der Reserve für Verwaltungsliegenschaften zur Verfügung (zuzüglich Ertragsüberschuss 2026 von CHF 2,6 Mio.). Diese Reserven werden insbesondere für die Sanierung der Pfarrkirche St. Johann benötigt, gleichzeitig blickt die Kirchgemeinde finanziell unsicheren Zeiten entgegen.

Norbert Helbling eröffnet die Diskussion zum Budget 2026 der Kath. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona.

Die Diskussion zum Budget 2026 wird nicht gewünscht.

Norbert Helbling erklärt, dass im Zusammenhang mit dem Budget auch über den Steuerfuss abgestimmt werden muss. Der Kirchenverwaltungsrat schlägt vor, den Steuerfuss ohne Änderung bei 19% (inkl. 4% Zentralsteuer) zu belassen.

Die Diskussion zum Steuerfuss 2026 wird nicht gewünscht.

Norbert Helbling stellt den folgenden Antrag zum Steuerfuss 2026:

- Für das Jahr 2026 wird ein unveränderter Steuerfuss von 19% (inkl. 4% Zentralsteuer) beschlossen.

Antrag zum Steuerfuss
2026

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Norbert Helbling schreitet zur Abstimmung über das Budget 2026 und stellt folgenden Antrag:

- Das Budget 2026 sei zu genehmigen.

Antrag zum Budget
2026

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

3. Allgemeine Umfrage

3. Allgemeine
Umfrage

Norbert Helbling öffnet die allgemeine Umfrage.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Der guten Tradition folgend, legt Norbert Helbling allen Besuchern die Wallfahrt nach Einsiedeln vom Sonntag, 3. Mai 2026, ans Herz. Es wäre sehr schön, wenn Heerscharen aus Rapperswil-Jona an diesem 3. Mai-Sonntag nach Einsiedeln pilgern.

Norbert Helbling weist auf Artikel 47 des Gemeindegesetzes hin: Jede stimmberechtigte Person kann bis zum Verhandlungsschluss Einsprache erheben wegen Verfahrensmängeln oder anderen Rechtsverletzungen.

Verfahrensmängel

Es werden keine Verfahrensmängel oder andere Rechtsverletzungen geltend gemacht.

Norbert Helbling dankt zum Schluss:

Dank des Präsidenten
und Verabschiedung

- allen, die zum guten Gelingen dieser Bürgerversammlung beigetragen haben,
- dem Team des Wirtschaftsbetriebs für den Apéro,
- seinen Ratskollegen für den grossen Einsatz für die Kirchgemeinde und die kameradschaftliche Zusammenarbeit im Ratsgremium,
- allen Anwesenden für die Teilnahme und das Interesse an der heutigen Verhandlung.

Er schliesst die Versammlung und lädt alle Anwesenden ein, der anschliessenden Information über das Bauprojekt St. Johann beizuwohnen und danach zum gemeinsamen Apéro im Forum St. Johann einzukehren.

Schluss der Versammlung: 20.15 Uhr

Die Richtigkeit dieses Protokolls bezeugen:

Der Versammlungsleiter :
Norbert Helbling

Der Protokollführer :
Gregor Gämperle